

Pressemitteilung: 13 413-179/24

Wirtschaftsleistung im 2. Quartal erneut gesunken

Austrian Economic Barometer: Österreich rutscht von Rezession in Richtung Stagnation

Wien, 2024-09-04 – Im 2. Quartal 2024 lag die österreichische Wirtschaftsleistung laut vorläufigen Berechnungen von Statistik Austria real um 0,6 % unter dem 2. Quartal des Vorjahres. Verglichen mit dem 1. Quartal 2024 sank das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) saison- und kalenderbereinigt um 0,4 %.

„Österreichs Wirtschaft rutscht von einer Rezession in Richtung Stagnation. Im 2. Quartal 2024 ging das Bruttoinlandsprodukt zum fünften Mal in Folge zurück und verringerte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 0,6 %. Industrieproduktion und Großhandel verzeichneten erneut Rückgänge, die aber nicht mehr so stark ausgefallen sind wie im Vorquartal. Auch der Wohlstand nach BIP pro Kopf ging zurück, im 2. Quartal 2024 lag dieser um 1,2 % niedriger als im selben Quartal des Vorjahres“, sagt Tobias Thomas, fachstatistischer Generaldirektor von Statistik Austria im Rahmen der aktuellen Ausgabe der „Austrian Economic Barometer“-Pressekonferenz.

Wirtschaftsleistung im 2. Quartal im Jahresabstand um 0,6 % zurückgegangen

Der Rückgang der Wirtschaftsleistung fällt mit einem Minus von 0,6 % zwar weniger stark aus als in den Vorquartalen, ist aber noch immer deutlich. Die Abnahmen in den Wirtschaftsbereichen Herstellung von Waren (-3,9 %) und Handel (-2,3 %) waren erneut hauptverantwortlich dafür, auch wenn sie schwächer als noch im 1. Quartal ausgeprägt waren. Der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts spiegelt sich auch in den geleisteten Arbeitsstunden wider, die im Vergleich zum 2. Quartal des Vorjahres um 1,6 % sanken. Den größten Zuwachs gab es in der Öffentlichen Verwaltung, Bildungs- und Sozialwesen mit einem Plus von 2,3 %.

Inflation hat das EZB-Ziel in Sichtweite

Die Inflationsrate sank im Juli auf 2,9 % und laut einer vorläufigen Schnellschätzung im August auf 2,4 %. Damit hält der Trend rückläufiger Teuerungsraten in Österreich an. Im Vergleich zum Durchschnitt des Jahres 2023 (+7,8 %) verminderte sich die Inflationsrate in Österreich damit um mehr als zwei Drittel. Unter den 20 Euro-Ländern lag Österreich der Schnellschätzung zufolge im August mit einem auf europäischer Ebene harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI 2015) von 2,5 % an 14. Stelle, aber deutlich unter dem Wert von Belgien mit 4,5 %. Litauen (0,7 %), Lettland (0,9 %) und Finnland, Slowenien und Irland (jeweils 1,1 %) wiesen die niedrigsten Werte im europäischen Vergleich auf. Im Euroraum betrug die Inflation im August 2024 laut Schnellschätzung durchschnittlich 2,2 %.

Die österreichische Inflation wurde auch im Sommer weiterhin von den Dienstleistungen angetrieben. Im Juli wurden 2,4 Prozentpunkte von 2,9 % Gesamtinflation durch den Bereich Dienstleistungen verursacht. Preistreiber waren Gastronomie (+6,8 %) und Beherbergung (+5,0 %) sowie Wohnen, Wasser und Energie (hierbei Wohnungsmieten +6,8 %, aber es dämpften Gas -24,5 % und Fernwärme -9,2 %). Der Großhandelspreisindex und der Erzeugerpreisindex Produzierender Bereich zeigen im Juli 2024 nach einer monatelangen Entwicklung im negativen Bereich nun wieder steigende Tendenzen. Der Großhandelspreisindex zeigt nach seinem Minimum im Juni 2023 (-7,3 %) nun wieder deutlich aufwärts mit einem Wert von +1,4 % im Juli 2024. Der Erzeugerpreisindex Produzierender Bereich hatte seinen Tiefpunkt im Jänner 2024 mit -7,2 % und steht im Monat Juli 2024 bei -1,8 % im Vergleich zum Vorjahresmonat.

Umsätze im produzierenden Bereich nach mehr als einem Jahr erstmals wieder positiv

Die Umsätze in Industrie und Bau stiegen laut Konjunktur-Frückschätzungen im Juli 2024 um 4,1 % im Vergleich zum Juli des Vorjahres und verzeichneten damit erstmals seit 16 Monaten wieder ein Plus. Im Vergleich zum Corona-Vorkrisenniveau liegen die Umsätze um 28 % über Juli 2019. Auch die Industrieproduktion (saisonal bereinigt) liegt im Juni 2024 4,0 % über dem Vorkrisenniveau von Juni 2019.

Importe und Exporte rückläufig

Nach den durchwachsenen Veränderungsraten im Jahr 2023 verzeichneten sowohl Österreichs Exporte als auch Importe in den ersten fünf Monaten 2024 einen markanten Rückgang. Im gesamten Zeitraum von Jänner bis Mai 2024 lagen die Importe um 12,6 % und die Exporte um 5,2 % unter der entsprechenden Vorjahresperiode. Im Vergleich zum Corona-Vorkrisenniveau 2019 zeigen sich im Mai 2024 Zuwächse von 11,7 % bei den Importen und 15,8 % bei den Exporten gegenüber Mai 2019.

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zu sämtlichen Themen der Pressekonferenz finden Sie auf unserer [Website](#), Daten zur [BIP-Quartalsrechnung](#) sowie die Präsentation zur Pressekonferenz vom 4. September 2024 sind ebenfalls online verfügbar.

Information: Vierteljährlich betrachtet Statistik Austria die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung Österreichs. Zentrale Größe ist das Barometer, das für verschiedene Indikatoren (z. B. BIP, Beschäftigung, Tourismus, Außenhandel) anzeigt, in welchem Ausmaß das Vorkrisenniveau erreicht ist (verglichen mit dem entsprechenden Zeitraum des Jahres 2019).

Neue BIP-Zeitreihe ab 1995: Ende September 2024 werden die Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) – darunter auch das BIP – ab 1995 EU-weit neu veröffentlicht. Änderungen in der Zeitreihe werden in regelmäßigen Abständen europäisch koordiniert durchgeführt, um neue Datenquellen einfließen zu lassen und konzeptionelle Änderungen umzusetzen.

Rückfragen:

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik sowie für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle von Statistik Austria, Tel.: +43 1 711 28-7777, presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at
Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at
© STATISTIK AUSTRIA